Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 4 (1909)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

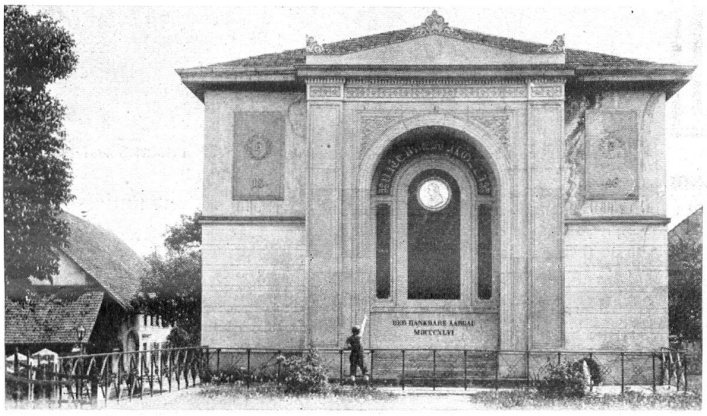
diese Kraftprobe in der Schweiz populär wäre, hat der ungeheure Erfolg der Unterschriftensammlung gegen die Matterhornbahn bereits bewiesen.

Ausnützung der Wasserkräfte des Silsersees. Die Bündner Regierung hat beschlossen, die rationelle Ausbeutung der Wasserkräfte des Silsersees und seiner Zuflüsse, bezw. die Anlage des Wasserwerkes am Silsersee sei gemeinsam mit der Rätischen Bahn in technischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht, unter Wahrung der Interessen des Engadins und Bergells durch eine dreigliederige Expertenkommission zu prüfen.

Die Verschandelung des Pestalozzi-Denkmals in Birr. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Ich komme soeben von Birr. Was ich dort sah, das möchte ich mit den Worten Stauffachers bezeichnen: „Wohl ein erstaunlich neues Werk hab ich bereiten sehen, das mich nicht erfreute.“ Das ist das neue Schulhaus der reichen Gemeinde Birr.

Einst stand dort ein künstlerisch fein gedachtes Denkmal Heinrich Pestalozzis. Nur ein Geschlecht, das mit dem Verstand der realen Dinge auch das Gefühl des Schönen verband, konnte solch ein Denkmal für den Schöpfer der Volksschule schaffen. Ein ländliches Schulhaus, aber ein Schulhaus, das in seiner Bauart das Zeitalter der höchsten Vollendung der menschlich empfundenen Schönheit vor unserm geistigen Auge erstehen liess, das in den edlen griechischen Linien seines dem Friedhof zugewandten, als Mausoleum behandelten Giebels auch das schlichte Gemüt des einfachsten Mannes ahnen liess, dass hier etwas Grosses, Unvergängliches, alle Zeiten und Völker Bewegendes feierlich verkündet werde.

Heute ist dieses einzigartige Pestalozzi-Denkmal barbarisch geschändet.



DAS PESTALOZZI-DENKMAL IN BIRR, WIE ES WAR
LE MONUMENT A PESTALOZZI, A BIRR, NAGUÈRE

Aus Sparsamkeitserwägungen wurde die Gemeinde Birr «rätig», die Erweiterung ihrer Schullokalitäten durch einen — Aufbau auf das klassische Denkmal-Schulhaus zu bewirken.

Und diese Ungehörigkeit wurde von den kantonalen Behörden gutgeheissen. Nunmehr ist der Skandal vollendet, das klassische Profil des Pestalozzi-Mausoleums in einem vierschrötigen Scheunengiebel umgewandelt, der — als Krone der Geschmacklosigkeit — ein Triptychon von Pestalozzi-Reminiszenzen trägt.

Ich schicke der Redaktion hiedurch zwei Ansichten des ehemaligen und des heutigen Schulhauses von Birr zur Veröffentlichung.“

Redaktion: Dr. C. H. BAER, B. S. A., Zürich V.

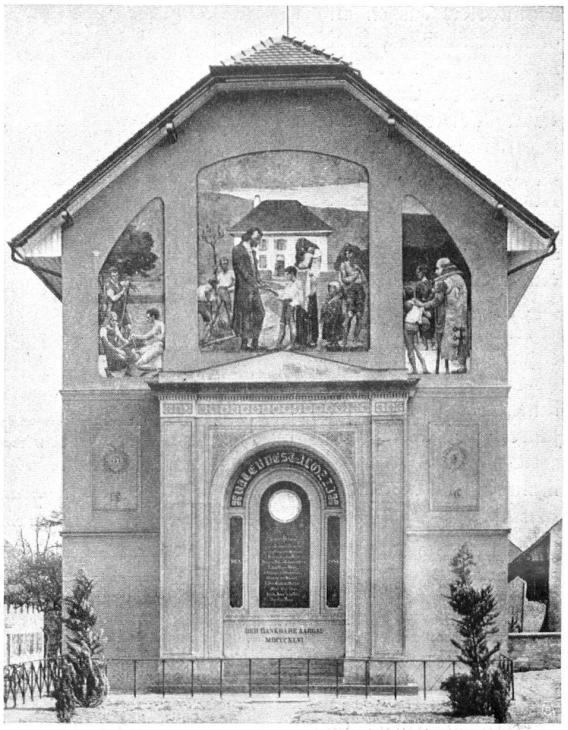
VEREINSNACHRICHTEN

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. *Vorstandssitzung vom 26. Juli 1909, Hotel Hecht in Appenzell.* Traktanden: Reservationen — Inventarisation der Kunstdenkmäler — Anträge der Sektion Bern für die Jahresversammlung — Beratungsstelle für das Baugewerbe — Vorstandswahlen — Eingabe der Sektion Schaffhausen gegen staatliche Subvention von Imitationskursen für Gipser — Heimatschutzkongress in Paris — Kontrollstelle in Bern.

Von der Annahme einer Wahl in den Vorstand durch Herrn Landammann Wirz wird mit allgemeiner Freude Kenntnis genommen. — Prof. Ganz legt als Referent der Subkommission für Zusammenstellung einer endgültigen Liste der Reservationen, das von der Kommission auf Grund der von den Sektionen eingereichten Listen hergestellte Verzeichnis nebst Eingabe an den Bundesrat vor. Da die Liste nicht vollständig ist, wird sie zur Ergänzung an die Kommission zurückgewiesen. Beide Schriftstücke sollen den Sektionen mitgeteilt werden. – Da das eidgenössische Departement die Eingabe der Erhaltungsgesellschaft hinsichtlich einer Inventarisation der Kunstdenkmäler abgelehnt hat, schlägt Professor Ganz vor, die Sache durch den Heimatschutz zur Ausführung zu bringen. Er übernimmt es, die Angelegenheit in passender Weise anzubahnen. — Die Anträge Berns betreffend die Organisation des Vorstandes sollen als dessen unwürdig abgelehnt werden. – Als Mitglieder für die Kommission zur Prüfung der Frage einer Beratungsstelle für das Baugewerbe sollen in Vorschlag kommen der Obmann, Architekt Witmer und Dr. Baer. Hinsichtlich der Vorstandswahlen wird als neues Mitglied Kunstmaler Münger, Obmann der Sektion Bern, vorgeschlagen. – Auf die Eingabe der Sektion Schaffhausen gegen eine staatliche Subventionierung von Imitationskursen für Gipser kann nicht eingetreten werden. – Mit dem Braunschweiger Heimatschutz tritt man in Schriftenaustausch. — Auf den Wunsch des Deutschen Bundes Heimatschutz für eine gemeinsame Vertretung auf dem Pariser Kongress kann noch nicht eingegangen werden, da die Sache nicht spruchreif ist. – Ein Vertrag mit Fräulein Richard, der Führerin der Kontrollstelle in Bern, wird vorgelegt und ratifiziert.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. *Séance du Comité central, le 26 juillet 1909, à l'hôtel du Brochet, Appenzell.*

Ordre du jour: Paysages à protéger – Inventaire des monuments artistiques – Propositions de la section de Berne à l'assemblée générale — Bureau de consultations pour constructions – Election du Comité – Congrès de Paris – Bureau de contrôle à Berne.



DAS PESTALOZZI-DENKMAL IN BIRR, WIE ES HEUTE IST
LE MONUMENT A PESTALOZZI, A BIRR, AUJOURD'HUI

Décisions: M. le landammann Wirz, à Sarnen, accepte son élection dans le Comité. – M. Ganz rapporte sur le travail de la commission chargée de dresser une liste des paysages à protéger; cette liste, faite avec l'aide des sections, sera présentée au Conseil fédéral, avec motivation. La liste n'étant pas encore complète retourne à la commission, pour supplément d'informations; le texte définitif sera communiqué aux sections. – Le Département fédéral de l'Intérieur ayant repoussé une proposition de la Société pour la conservation des monuments historiques concernant un inventaire de ces monuments, M. Ganz propose que le Heimatschutz se charge de ce travail, et s'engage à trouver la personne compétente. — Les propositions de la section de Berne concernant l'organisation du Comité, sont repoussées comme offensantes. – Pour le bureau de consultations pour constructions, on proposera à l'assemblée générale de nommer une commission composée du Président central, de M. Witmer, architecte, et de M. le Dr. Baer. Comme nouveau membre du Comité, on proposera M. Munger, artiste-peintre à Berne. – Le contrat passé avec Mlle. Richard, chargée du contrôle de l'expédition à Berne, est ratifié.

Sektion Thurgau. Die Vorstandssitzung in Romanshorn vom 7. Juli 1909 befasste sich hauptsächlich mit der Idee eines Wettbewerbausschreibens für spezifisch thurgauische Bauten, da solche in der Wanderausstellung der Projekte für einfache Wohnhäuser vollständig fehlen. Die daraus hervorgehenden Pläne, soweit sie die Billigung des Preisgerichtes finden, sollen in der Zeitschrift publiziert und der Wanderausstellung einverleibt werden. Die Versammlung beschliesst, vorerst für das *Bauernhaus* mustergültige Pläne durch die einheimischen Architekten herstellen zu lassen und diese Pläne sodann einer ausserkantonalen Dreierkommission zur Begutachtung vorzulegen. Das Preisgericht würde auch die näheren Bedingungen für den Wettbewerb festsetzen. Als Vorbilder für die Projekte sollen Photographien von anerkannt guten alten Bauernhäusern des Kantons dienen. Die Aufnahme dieser Photographien ist die nächste Aufgabe des Vorstands. Im übrigen hat unsere Sektion seit Neujahr mehrere schöne Erfolge zu verzeichnen. Am erfreulichsten ist die Tatsache, dass die Hochbauten der neuen Mittelthurgaubahn den von uns eingereichten Plänen und Vorschlägen gemäss ausgeführt werden. Auch der Besuch der Wanderausstellung war sehr befriedigend.

Diesem Heft ist der Geschäftsbericht der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz über das Jahr 1908 beigelegt.